

## Tersteegen, Gerhard: 13. (1733)

1     Mit Glaubenswaffen muß man wohl gewappnet stehn,  
2     Will man dem Feind entgegengehn;  
3     Kommt, nur dem König nahe bleibtet,  
4     Der ihn mit einem Blick vertreibet!

5     Dies kurze Leben ist die rechte Kampfzeit nur,  
6     Besiegt den Teufel, die Natur!  
7     Nachlässige sind bald geschlagen,  
8     Wer will dies schrecklich' Unglück tragen?

9     Wenn man dem Feinde folgt, kann man nicht Gottes sein,  
10    Das bilde dir nicht möglich ein!  
11    Es ist, wer Gott will halb anhangen,  
12    Unfähig, Gnaden zu erlangen.

13    Wie Jesus wandelte, so gehn wir nach und nach  
14    Und folgen auf Kalvaria;  
15    Sonst kann man keinen Sold empfangen  
16    Noch mit ihm im Triumphe prangen.

17    Anbetungswürdiger, mein Hauptmann, geh voran,  
18    Ich folge deiner Kreuzesfahn!  
19    Wer unter deiner Aufsicht kämpfet,  
20    Scheut keinen Ernst, die Feinde dämpfet.

(Textopus: 13.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58719>)